Richtlinien für die Gestaltung von Texten für die Buchreihen „Vita regularis. Abhandlungen“ und „Vita regularis. Editionen“

Formale Kriterien und allgemeine Erläuterungen

Texte sind vollständig, in satzfertigem Zustand und in einem gängigen Textverarbeitungssystem zu übermitteln. Es gelten die Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung. Für das Englische gelten die Regeln des Britischen Englisch. Bevorzugte Schrifttype ist „Garamond“. Die eventuell nötige Verwendung anderer Schriftarten ist vorab zu klären.

Autoren- bzw. Herausgebernamen (keine Vornamen) werden in Kapitälchen gesetzt.

Großbuchstaben werden ggf. mit Akzenten versehen (z. B. im Französischen).

Zitate in alten Sprachen werden kursiv gedruckt (ohne Anführungszeichen).

Für Zitate in modernen Sprachen (im Textfluss) benutzen Sie bitte die Einführungszeichen „…“.

Für Metaphern, Zitate innerhalb eines Zitats benutzen Sie bitte die Einführungszeichen ‚…‘.

Bitte verwenden Sie den Halbgeviertstrich (–) bei von-bis-Angaben: S. 2–4 (statt S. 2-4), 1354–1364 (statt 1354-1364) o. ä.

Anmerkungen sollen fortlaufend nummeriert werden. Sie sind im Text durch Fußnotenzeichen in Form einfacher hochgestellter Ziffern anzugeben (dies gilt auch für die fortlaufende Zählung im Anmerkungsteil), die prinzipiell nach der Information (und dem zugehörigen Satzzeichen) folgen, auf die sie sich beziehen.

Fettdruck und Unterstreichung können nur in begründeten Ausnahmefällen durchgeführt werden. Hervorhebungen sind durch einen Gesperrtsatz (Zeichenabstand 2 pt.) auszuweisen.

Längere Zitate ab drei Zeilen Länge werden in einem eigenen Textblock gesetzt. Dieser ist beidseitig eingerückt und 1 Punkt kleiner gesetzt als die Hauptschriftgröße.

Am Ende einer Monographie oder eines Aufsatzes ist eine Bibliographie mit allen zitierten Quellen- und Literaturangaben zu platzieren.

Bibliographische Angaben

Namen von Autor:innen, Herausgeber:innen und Widmungsträger:innen von Festschriften werden in den Anmerkungen stets mit ausgeschriebenen Vornamen zitiert, die Nachnamen in Kapitälchen geschrieben und vom nachfolgenden Titel durch ein Komma getrennt.

Die Titel werden grundsätzlich ungekürzt angeführt, auch solche von Artikeln in Zeitschriften, Sammelbänden usw. Eventuelle Untertitel sind vom Titel durch einen Punkt zu trennen.

Die benutzte Auflage wird vor dem Erscheinungsjahr in Form einer hochgestellten Ziffer angegeben.

Werden mehrere Titel hintereinander zitiert, sind sie durch ein Semikolon voneinander zu trennen.

Nachdrucke sollen als solche gekennzeichnet werden.

Lexikonartikel werden grundsätzlich wie Beiträge in Periodika behandelt, jedoch mit einem einleitenden „Art." versehen. Die Bandzählung ist arabisch. Das Erscheinungsjahr wird in Klammern gesetzt, es folgt die Seiten- bzw. Spaltenzahl.

Online veröffentlichte Texte sollen in Analogie zu unselbständigen Print-Publikationen (Sammelband- oder Zeitschriftenaufsätzen) behandelt werden. Anzugeben sind das Erscheinungsdatum, die URL oder DOI sowie das Datum des letzten Zugriffs durch eckige Klammern: [Jahr/Monat/Tag].

→ Die Grundstruktur ist wie folgt:

Vorname NAME, Titel (Buchreihe Bandnummer), [ggf. Anzahl der Bände], Verlagsort Erscheinungsjahr, [ggf. Bandangabe], [ggf. Seitenangabe].

Vorname NAME / Vorname NAME, Titel (Buchreihe Bandnummer]), [ggf. Anzahl der Bände], Verlagsort1/Verlagsort2/Verlagsort3 Erscheinungsjahr, [ggf. Bandangabe], [ggf. Seitenangabe].

Vorname NAME, Aufsatztitel, in: Zeitschrift Jahrgang [ggf. Bandnummer], [Seitenangabe].

Beachten Sie folgende Beispiele:

- Monographien

Henrike LÄHNEMANN / Eva SCHLOTHEUBER, The Life of Nuns. Love, Politics, and Religion in Medieval German Convents, Cambridge 2024.

Dolly JØRGENSEN, The Medieval Pig (Nature and Environment in the Middle Ages 9), Woodbridge 2024.

- Sammelbände

Florian WÖLLER / Ueli ZAHND (Hgg.), Dominican Culture, Dominican Theology. The Order of Preachers and its Spheres of Action (Archa Verbi. Subsidia 24), Münster 2025.

Jan-Hendryk DE BOER / Marcel BUBERT / Katharina Ulrike MERSCH (Hgg.), Die Mediävistik und ihr Mittelalter (Europa im Mittelalter 45), Berlin 2024.

Günther MENSCHING(Hg.), Radix totius libertatis. Zum Verhältnis von Willen und Vernunft in der mittelalterlichen Philosophie (Contradictio 12), Würzburg 2011.

- Artikel

Zeitschriften: Albrecht CLASSEN, Gender Relations in Late Sixteenth-Century German Jest Narratives. Early Modern Entertainment Literature as a Source for Social-Historical Research on Gender – with a Focus on the Lalebuch (1597), in: Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik 83 (2023), S. 555–574.

Sammelbände: Hedwig RÖCKELEIN, Expertenkulturen vor den Expertenkulturen? Astronomisches und medizinisches Wissen in der Karolingerzeit, in: Jan-Hendryk DE BOER / Marcel BUBERT / Katharina Ulrike MERSCH (Hgg.), Die Mediävistik und ihr Mittelalter (Europa im Mittelalter 45), Berlin 2024, S. 315–339.

- Texteditionen

AUGUSTINUS: Confessionum libri XIII, ed. Luc VERHEIJEN = Sancti Augustini opera I.1 (Corpus Christianorum. Series Latina 27), Turnhout 1990.

Liber Tramitis aeui Odilonis, ed. Peter DINTER (Corpus consuetudinum monasticarum 10), Siegburg 1980.

WILHELM VON ST. THIERRY, Disputatio adversus Petrum Abaelardum, in: DERS., Opuscula adversus Petrum Abaelardum et de fide, ed. Paul VERDEYEN = Guillelmi a Sancto Theodorico opera omnia 5 (Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis 89 A), Turnhout 2007, S. 17–59.

- Lexika, Enzyklopädien, Nachschlagewerke

Barbara BÖHM, Art. Theresia (Teresa) (von Jesus) von Ávila, in: Lexikon der christlichen Ikonographie 8 (1994), Sp. 463–468.

Jean-Claude GUY, Art. Examen de Conscience III. Chez les Pères de l'Èglise, in: Dictionnaire de Spiritualité Ascétique et Mystique, 4.2 (1961), Sp. 1801–1807.

- online veröffentlichte Texte und Dokumente

Hanne GRIEßMANN, Die Bibliothek im Buch? Mittelniederdeutsche Mariengebete in Gebetbüchern aus den Augustiner-Chorherrenstiften Heiningen bei Wolfenbüttel und Marienberg vor Helmstedt, in: Mittelalter. Interdisziplinäre Forschung und Rezeptionsgeschichte (23. 2. 2017), https://mittelalter.hypotheses.org/9529 [2025/12/19].

Katja STOPKA, [Rezension zu:] Falko Schmieder / Daniel Weidner (Hrsg.): Ränder des Archivs. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Entstehen und Vergehen von Archiven. Berlin 2016. H-Soz-Kult (19. 5. 2017), https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/rezbuecher-27188 [2025/12/19].

Art. Gerhochus Reicherspergensis (6. 9. 2012), in: Repertorium „Geschichtsquellen des deutschen Mittelalters“, http://www.geschichtsquellen.de/repPers_118690752.html [2025/12/19].

- Handschriften und Archivmaterial

- werden in den Anmerkungen unter Angabe des Ortes, der Bibliothek bzw. des Archivs, des Bestandes und der Folienzahlen zitiert.

Paris, Bibliothèque Nationale, MS lat. 10320, fol. 21 r–22 v.

Wien, Hofkammerarchiv, Niederösterreichische Herrschaftsakten, Fasz. G 21/B, fol. 558 v.

Bitte beachten:

Literaturhinweise und Belege sind ausschließlich in den Anmerkungen zu platzieren. Verwendet werden ausschließlich Fußnoten, keine Endnoten.

In den Anmerkungen sind ausschließlich Kurztitel zu verwenden. Die vollständigen bibliographischen Angaben finden sich in der Bibliographie. Diese Kurztitel sind wie folgt zu gestalten.

LÄHNEMANN / SCHLOTHEUBER, The Life of Nuns, S. 23.

Um einen Autor:innennamen oder einen Titel in sich unmittelbar folgenden Angaben nicht zu wiederholen, benutzen Sie bitte DERS., DIES. und ‚ebd.‘.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Mirko Breitenstein (mirko.breitenstein@tu-dresden.de)